# Maximale Rendite ist nicht immer die beste Wahl

*Düsseldorf, 19. November 2026 – Je höher der Ertrag, so eine Faustregel, desto besser die Investition. Doch manchmal trügt der Schein: „Wer einen Batteriespeicher neben einen Solarpark baut, sollte nicht automatisch die Variante mit der höchsten Rendite wählen“, rät Patrick Lemcke-Braselmann, CEO der aream Group. Denn der Basisfall tritt längst nicht immer ein und die Marktbedingungen ändern sich, manchmal zum Schlechteren. „Es kommt nicht nur darauf an, wie hoch man steigen, sondern auch, wie tief man fallen kann.“*

Wer ein Investitionsprojekt durchrechnet, greift schnell zur renditestärksten Option. Dabei zählt nicht nur der Spitzenwert im Basisfall, sondern auch, wie robust eine Speicherkonfiguration ist. „Unter ‚robust‘ verstehen wir, dass ein Projekt nicht nur unter einer einzelnen Annahme gut abschneidet, sondern in vielen möglichen Zukunftsszenarien trägt“, sagt Lemcke-Braselmann. Dafür werden beispielsweise Netzanschluss, Speicherleistung und Speicherdauer gegen verschiedene Strompreiskurven getestet.

Als robust gilt eine Auslegung, wenn sie selbst im schlechtesten Fall noch über der Mindestverzinsung liegt und im Vergleich zur jeweils besten Alternative nie weit zurückbleibt. Ganz anders die renditemaximale Auslegung: Sie ist auf den günstigsten Fall optimiert und erzielt dort die höchste Investitionsrendite. „Weicht der Markt allerdings von den Annahmen ab, kann sich dies als sehr nachteilig erweisen“, erklärt Lemcke-Braselmann.

„Wir spielen bei jedem Projekt immer sehr viele Fälle durch“, sagt Lemcke-Braselmann. Die Auswahl erfolgt in mehreren Stufen: Zunächst werden Konfigurationen aussortiert, die netztechnisch oder vertraglich unzulässig sind. Danach fallen Varianten weg, die in jedem Szenario schlechter abschneiden als eine andere. Der Robustheitsfilter behält nur Varianten, die in sämtlichen Szenarien die Mindestverzinsung übertreffen. Aus den verbleibenden Optionen ermittelt aream über die Pareto-Front den besten Kompromiss aus Rendite und Streuung. Das Ergebnis ist eine konkrete Spezifikation aus Leistung, Kapazität, Netzanschluss und C-Rate, die angibt, wie schnell sich ein Batteriespeicher im Verhältnis zu seiner Größe laden oder entladen lässt.

Das Ergebnis der Analyse: Im Basisfall erzielt die renditemaximale Auslegung den höchsten IRR. Wer sich stattdessen für die robuste Variante entscheidet, schöpft dieses Maximum nicht ganz aus und büßt dafür wenige Zehntel Prozentpunkte ein. „Das ist der Preis für die Robustheit“, so Lemcke-Braselmann. Ihr Nutzen zeigt sich, sobald sich die Marktbedingungen verschlechtern. Im ungünstigen Szenario fällt die renditemaximale Variante unter die Mindestverzinsung, die robuste hält sich deutlich besser.

„Strompreise, Marktregeln und Investitionskosten sind unsicher“, fasst Lemcke-Braselmann zusammen. „Eine Auslegung, die unter der einen Annahme glänzt, kann unter einer anderen scheitern.“ Es gehe daher nicht darum, welche Konfiguration in einem einzelnen Szenario am besten abschneidet, sondern darum, welche „etwas aushält“. Auch hier zählt Resilienz.

Investoren sollten die Rendite daher stets zusammen mit ihrer Streuung über verschiedene Preiskurven und Kostenannahmen bewerten. Maßgeblich ist nicht allein der Spitzenwert, sondern ob eine Auslegung auch im schlechten Szenario über der Mindestverzinsung bleibt. Schließlich gelte es, eine Asymmetrie zu beachten, sagt Lemcke-Braselmann: „Der Mehrertrag der renditemaximalen Auslegung ist im Basisfall relativ gering. Das Risiko nach unten ist es nicht.“

**Über die aream Group SE**

Die aream Group, 2005 gegründet, ist ein Developer und Asset-Manager mit Fokus auf nachhaltige Infrastruktur im Sektor Erneuerbare Energien. Dazu gehören Wind- und Solarkraft, Netze und Speichertechnologie. Mit den Bereichen Operations- und Asset-Management, Project-Development und Energy Markets deckt die aream Group die gesamte Wertschöpfungskette für Erneuerbare-Energien-Investments ab. Mit mehr als 2,5 Milliarden Euro Transaktionsvolumen gehört aream zu den führenden Asset-Managern in diesem Markt. Mit dem eigenen Anlagenbestand wird grüner Strom für rund 40 Millionen Euro pro Jahr umgesetzt. Seit 2008 produziert aream mehr als vier Milliarden kWh grünen Strom. Im Rahmen der Wachstumsstrategie sollen in den nächsten Jahren mehrere Solar- und Windparks sowie Batteriespeicher realisiert oder erworben werden. Allein durch die eigene Projektentwicklung verfügt aream derzeit über eine Entwicklungs-Pipeline mit großem Potenzial. Weitere Informationen: www.aream.de.

**Kontakt**
aream Group SE
Kesselstraße 3
D-40221 Düsseldorf
Tel.: +49 (0)211 30 20 60 42
E-Mail: info@aream.de
Web: www.aream.de

**Pressekontakt**
news & numbers GmbH
Bodo Scheffels
Tel.: +49 (0)40 80 60 194 34
E-Mail: bodo.scheffels@news-and-numbers.de
Web: www.news-and-numbers.de